

Leitfaden für die Herstellung eines wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit und Arbeitsplan erstellen

1. Zeit planen

- a. Wie viel Zeit steht mir zur Verfügung?
- b. Wie viel Zeit plane ich für die Themenklärung, Recherche, Einlesen, Gliederung und das Schreiben, Überarbeiten ein?
- c. Wie viele Seiten muss ich schreiben ?
- d. Probleme und Lösungen
 - i. Problem: Falsche Einschätzung im Zeitplan

Lösung:

1)Der Zeitplan wird sofort reguliert.

2)Sprechen mit Ansprechpartner, um der Abgabetermin zu verschieben.

2. Möglichkeiten von fremder Hilfe überlegen

- a. An Welchen Stellen bin ich auf fremde Hilfe angewiesen?
- b. Wem gebe ich die Arbeit zum Korrektur lesen (Orthografie, Grammatik und Inhalt)?

Orientierung

1. Thema herausfinden und eingrenzen mit Hilfe der folgenden Frage

- a. Was will ich herausfinden?

Formulierung einer zentralen Frage (Forschungsproblem und -frage) und Überprüfung

- b. Welche Unterfragen sind mit der Forschungsfrage verbunden?

Daraus resultiert die Gliederung

- c. Was weiß ich schon über diese Frage?

Mindmap

- d. Welchen Platz hat mein Thema etwa in der Forschungslandschaft?

Feststellung von Forschungsschwerpunkt

- e. Inwieweit ist meine Frage relevant für meine Adressaten?

Feststellung von Adressaten und Zielgruppen

- f. Probleme und Lösungen

- i. Problem: Es gibt jemand, der schon solche Frage beantwortete. Worin unterscheidet sich mein Thema von ähnlichen anderen Arbeiten?

Lösung: Abgrenzung zu anderen Arbeiten und überlegen was könnte sich an meinem Thema noch ändern? Außerdem wird ein Punkt der Literaturrecherchen tief über solche Antworten zu lesen. Schlüsse beinhalten i.d.R. auch weitere Forschungsfragen, die noch nicht beantwortet wurden.

- ii. Problem: Annahme über das Thema sind falsch bzw. unpräzise.
Lösung: Sammlung von Lexikon, Videos und Tutorials, die ein Überblick über das Thema bieten können.

2. Grobe Gliederung mit Hilfe von Unterfragen

a. Wie möchte ich meine Arbeit gliedern?

- i. Problem: Es fehlen noch Informationen, um solche Gestaltung zu erreichen.

Lösung: Plan

Literaturrecherche

1. Themenanalyse

a. Wie kann man die Begriffe einordnen?

Ober- und Unterbegriffe, Hierarchie herstellen

2. Fragen formulieren mit wichtigsten Aspekten der Themenstellung

a. Was will ich nicht wissen?

Randgebiete des Themas bestimmen

3. Liste der Suchwörter erstellen und kontinuierlich nach Recherchefortschritt erweitern

a. Wie kann man die Suchwörter bilden?

Hinweise:

- gleichwertige Begriffe, Synonyme
- deutsch / englisch
- Singular / Plural
- Wortstämme

b. Probleme und Lösungen

- i) Problem: Suchwörter passen nicht mit dem Thema zusammen

Lösung:

- Ein oder mehrere Zeichen (abhängig von der verwendeten Datenbank)

einsetzen: z.B. * ? \$! #

(Beispiele:

erzieh* findet z.B.: Erziehung, Erzieher, Erziehungswissenschaften, erziehen

Me?er findet Meier, Meyer, Meler, Meter

M??er findet Meier, Meyer, Maier, Mayer, Moser)

- Verwendung der Booleschen Operatoren "und/oder/nicht"

ii) Problem: Was tun, wenn die Trefferliste zu kurz bzw. keine Treffer?

Lösung:

- vor Suchbeginn: Themenanalyse, Zerlegung des Themas
- Index / Thesaurus für weitere Suchwörter verwenden (Synonyme, Unterbegriffe, Oberbegriffe)
- Suche mit übergeordneten Begriffen des Themas / Suchwortes
- Suchlogik überlegen (Quellenwahl, Operatoren, Trunkierungen ...)
- Schlagwort versus Stichwort
- Ermittlung der richtigen Schreibweise
- nicht alle key words auf einmal kombinieren
- Prüfen der Voreinstellungen (z.B. automatische UND-Verknüpfung, Einstellung der Suchfelder ...)
- qualitative Kriterien anwenden
- Schlagworte benutzen

4. Auswertung von Forschungsliteratur und Festlegung von Datenbanken

a. Wie und wo komme ich zu geeigneter Literatur?

Datenbanken auswählen: bevorzugt

- SLUB Katalog (<http://www.slub-dresden.de/>)
- Karlsruher Virtuelle Katalog (<https://kvk.bibliothek.kit.edu/>)
- Regionale Datenbank-Information Baden-Württemberg (<https://www-fr.redi-bw.de>)
- EBSCO
- WISO

b. Welche Kriterien helfen mir, die Qualität der Literatur zu bestimmen?

- Welche sind typische Quelle für das Thema?
- Welche Autoren sind für das Thema bekannt?
- Von den ausgewählten Fachzeitschriften, was sind die Peer-Review Prozessen die eingehalten werden müssen?

Abb. 15: Qualität von Fachbeiträgen bzw. Literaturquellen: Bewertungskriterien

Bewertungskriterium	Fragen zur Bewertung der Qualität
Titel des Beitrags	Besteht zwischen dem Titel der gefundenen Publikation und dem Thema der eigenen wissenschaftlichen Arbeit tatsächlich ein Zusammenhang?
Provenienz/fachlicher Hintergrund des Verfassers	Welchen Beruf hat der Verfasser der recherchierten Literaturquelle? Womit beschäftigt er sich gewöhnlich? Ist er Wissenschaftler, Praktiker, Journalist oder Laie?
Erscheinungsjahr der Quelle	Wann wurde die gefundene Publikation veröffentlicht?
Alter der in der Publikation verarbeiteten Quellen bzw. empirischen Befunde	Sind die in der Publikation dargestellten Befunde aktuell oder „veraltet“? Verarbeitet der Verfasser des Beitrags vorwiegend alte Quellen?
Titel/Art/Zielgruppe der Publikation	Wendet sich die recherchierte Literatur eher an Wissenschaftler oder an Praktiker?
Anzahl der Seiten	Bearbeitet der Verfasser sein Thema oberflächlich oder tiefgründig?
Anzahl der verarbeiteten Quellen	Wie viele Quellen sind Basis des Beitrags?
Ausgewogenheit der verarbeiteten Quellen	Verarbeitet der Autor der gefundenen Publikation lediglich eine Quellenart (z. B. Lehrbücher)? Verwendet er auch Ergebnisse aus Fachzeitschriften?
Herkunft der verarbeiteten Quellen	Verarbeitet der Verfasser lediglich Autoren aus dem eigenen Sprachraum? Oder nimmt er auch die relevante fremdsprachige Literatur zur Kenntnis?
Berücksichtigung der Schlüsselquellen	Hat der Autor die wichtigsten Quellen zum Thema verarbeitet?
Berücksichtigung der wesentlichen Autoren	Hat der Verfasser die wichtigsten Fachvertreter berücksichtigt, d. h. diejenigen, die auf einem bestimmten Gebiet intensiv Forschung betreiben?
Spektrum der zitierten Denkrichtungen	Zitiert der Verfasser nur eine bestimmte „Schule“ /Denkrichtung?

(Kornmeier, 2018, S. 92)

5. Lesen von Literatur und Quelle zitieren

a. Wie soll ich wissenschaftliche Texte lesen? Was sollte ich dabei beachten?

Lesetechnik:

- Leseziel bestimmen, aktives Lesen (Lesehaltung)
- Leseweise (Orientierendes, Cursorisches, Vollständiges, Selektives, Probelesen, Suchendes, Inspiratives, Korrekturlesen)
- Lesephasen (Vorbereitung, während des Lesens, Nachbereitung)

b. Problem und Lösung

i. Problem: Vollständiges Lesen dauert als erwünscht

Lösung: Lesen die Einleitung und die Zusammenfassung der Texte bevorzugt und dann selektiveren die wichtigsten.

6. Verwalten von Literatur

a. Wie verwalte ich meine Literatur

Durch Software (Citavi, Zotero etc.)

b. Felder zum Verwalten (außer die durch das Verwaltungssoftware gemanagten Angaben): Zusammenfassung in eigenen Wörtern, (wörtlichen) Zitaten zur künftigen Anwendung und entsprechenden Zitierung, möglichen Verbindungen zu anderen Texten, Notizen.

Strukturieren

1. Material auswerten und selektieren
 - a. Welche Gedanken sind für die Forschungsfrage wichtig? Welche nicht?
 - b. Welche Theorien geben Auskunft zu der Forschungsfrage? Welche nicht (d.h. sie könnten als Gegenargumente betrachtet werden)?
 - c. Was ist mein Schreibstil? Ist die Planung noch verwendbar nach diesem Muster?
 - d. Probleme und Lösungen
 - i. Notizen lassen sich nicht einordnen: Bei der Erstellung von Mindmaps oder Brainstorming kann man die eigenen und die gesammelten Ideen besser einordnen.
 - ii. Die Ideen gehören überwiegend zu einem Gebiet: Man darf die „schwarze Löcher“ identifizieren und gezieltes (und auswendig eingegrenztes) Lesen ausüben.
2. Struktur skizzieren
 - a. Welche Gliederung (chronologische, Ursache-Wirkung, Relations Gliederung) (Esselborn-Krumbiegel, 2017, S. 99) dient als ein logischer Aufbau meiner Arbeit? Sind die untergeordnete Punkten ausreichend? Gibt es Wiederholungen?
 - b. Welche Überschriften dienen zur grundlegenden Struktur der Arbeit (Einleitung-Haupttext-Schluss)? Motivieren die den Leser? Geben die ein konkreter Bezug zum Inhalt?
 - c. Sind die „roten Faden“ erkennbar? Bietet die Gruppe Ideen inhaltliche Gemeinsamkeit? Sind alle Elemente miteinander abhängig?
 - d. Probleme und Lösungen
 - i. Schreibblockade: Man kann sich anhand einer Grafik bzw. einer Skizze die Hierarchie der Ideen vorstellen. Danach kann man die Darstellung mit Wörtern beschreiben.

Rohfassung schreiben

1. Einleitung
 - a. Gibt der Text vollständige Informationen über die Arbeit (Problemstellung und Ziele)?
 - b. Beschreibt der Text das Vorgehen insbesondere die Forschungsmethode der Arbeit? Sind die Grenzen der wissenschaftlichen Arbeit beschrieben?
 - c. Bietet der Text den Leser die vorkommende Struktur des Textes?
 - d. Probleme und Lösungen
 - i. Der Text weckt nicht das Interesse der Leser: Dafür ist es wichtig, dass die Relevanz des Themas als Hinführung dargestellt werden soll. Manche lenken die Aufmerksamkeit mit einer bedeutsamen Aussage am Anfang des Textes.
 - ii. Schreibblockade: Die Einleitung kann nach dem Schluss gearbeitet werden. Nur dann weißt man genau, welche Informationen im Hauptteil und Schluss geliefert werden.
2. Hauptteil
 - a. Welche sind die Begriffe, die der Leser auswendig zum Verständnis wissen muss?
 - b. Welche sind die Theorien, die die Forschungsgegenstände erklärt hatten? Welche Theorien und Methoden habe ich ausgewählt als Zugangspunkte bzw. Ansätze? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die Forschungsfrage?

- c. Zu welchen Ergebnissen bin ich anhand der Forschung gekommen? Beschreibt der Text alle den Elementen (Konzeption, Verfahren, Methoden der Informationserhebung, Werkzeuge, Probanden, Phasen, Methoden der Analyse?
- d. Sind die Autoren richtig zitiert?
- e. Probleme und Lösungen
 - i. Synonyme oder verwandte Begriffe wurden angewendet: Man darf bei der geplanten Operationalisierung bleiben und konsistent schreiben.
 - ii. Schreibblockade: Genau wie beim Lesen, beim Schreiben benötigt man Ziele. Man darf die vorhandene Planung (inkl. Pausen) folgen. Man kann auch auf die Muttersprache schreiben oder laut sprechen anstatt schreiben (Diktiergerät nötig!)
 - iii. Nicht alle den gearbeiteten Schritten wurden beschrieben: Man soll mithilfe von Protokollen alle die durchgeführten Tätigkeiten darstellen. In diesem Fall kann man eine dritte Person den ersten Entwurf lesen lassen.

3. Schluss

- a. Bilden Einleitung und Schluss einen Rahmen? Wird die Fragestellung der Einleitung im Schluss aufgegriffen und beantwortet? Ist das Ziel der Arbeit benannt?
- b. Stellt den Text ein Überblick der aktuellen Forschungsstand? Wird das Methode zusammenfassend beschrieben?
- c. Sind die Ergebnisse der Arbeit ganzheitlich beschrieben?
- d. Probleme und Lösungen
 - i. Der Text ist zu kurz: Die Einleitung darf 5-10% des gesamten Textes beinhalten. Der Schluss beträgt bis zum 5% des Textes. Noch mal, sind alle die Elemente (Ziel, Forschungsstand, verankerte Theorie, angewendete Methode und Ergebnisse) dargestellt?

Überarbeiten

1. Korrektur

- a. Was sind die künftigen Leser meiner Arbeit? Welche Verständnisfragen könnten nach dem Lesen aufstehen?
- b. Welche Rückmeldung von dritten Personen ist möglich? Von DozentInnen? Von Schreiberberater? Von KollegInnen?
- c. Worauf dürfen diese Personen Aufmerksamkeit lenken?
- d. Probleme und Lösungen
 - i. Begrenzte Zeit zur Pause vor der Korrektur: Pausen sind notwendig, um Fehler bei der Korrektur besser und schneller zu identifizieren.
 - ii. Unverständlicher Teil des Textes: Man darf zurück zur Struktur kehren und die Verwendung der Gedanken im Text bestätigen.

2. Überprüfung

- a. Sind alle die formellen Voraussetzungen (der Lehrkräfte, der Fachschrift, der Universität bzw. Institut) erledigt? Geben die Inhalts-, Tabelle- und Grafikverzeichnis einen Überblick der Arbeit? Verfügen sie über den richtigen Seitenzahlen?
- b. Sind die „Roten Faden“ erkennbar? Ist die Darstellung des Textes verständlich? Bieten die Einleitung und der Schluss Hilfe zum Leser?
- c. Garantiert der Text die intersubjektive Überprüfbarkeit?
- d. Passt das Literaturverzeichnis genau mit der ausgewählten Zitierrichtlinie?
- e. Probleme und Lösungen
 - i. Text sieht sauber aus, aber die (Stil-) Regeln wurden nicht bestätigt: Im Voraus darf man die Voraussetzungen lernen.

Literaturverzeichnis

Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen*

Schreiben. Schöningh.

Kornmeier, M. (2018). *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und*

Dissertation. Haupt.